Kräftiges Deutschtum in Südwestafrika

Deutsche Sprache wird allgemein gebraucht.

Pastor W. Krause aus Medingen in Nord-Transvaal erzählt in einem Bericht über seine Reise zur Tagung der Deutsch-Evangelischen Synode von Südwestafrika in Windhuk im „Deutsch-Afrikaner" (Pretoria, Nr. 17 vom 8. November 1928) u. a. folgendes:

„Auf der Bahn von Nakop an nordwärts kann jeder Beamte und Angestellte Deutsch sprechen und verstehen, oder er versucht es. Vor der Grenze scheint er sich noch immerlich darauf vorzubereiten, wenigstens tut er so, als ob er nicht Deutsch kann. So ist Südwest heute dreisprachig, und spaßig klingt es, wenn der Kellner vor dem Frühstück die Wagen abläuft mit dem dreimaligen „Breakfast is ready! Ontbyt is klaar! Frühstück ist fertig!" Ich sagte: „Nun noch in der Hottentottisprache", da verschwand er lachend mit ein paar Klixen (Schnalzlaute). Auch die Passagiere untereinander hört man oft sich mit Deutschen deutsch unterhalten und zwar sowohl Engländer und Buren. Sie zeigen es einem direkt, wenn sie Deutsch verstehen oder kennen. Und vor allem war es mir eigenartig, daß fast jeder Eingeborene einen auf Deutsch anredet oder antwortet. Auf den elenden Bahnstationen des Südens, die meistens nur aus einem kleinen Stationsgebäude und ein paar Hottentottenhügeln bestehen, wird man von gelben Kindern deutsch angebettelt. Und je näher man an Windhuk herankommt, je mehr wachsen auch die deutschen Kenntnisse: „Brot, mein Herr, bitte ein Stückchen Brot. Bitte einen Tickey!" Plötzlich dazwischen wohl nur um aufmerksam zu machen: „Wo hast du deine Quittung?" (Gemeint ist wohl der „Tax receipt"). Oder „Dort kommt ein Polizist!" und weg war die ganze kleine Bettelgesellschaft in dem Gebüsch verschwunden. In Windhuk selbst braucht man nichts anderes als Deutsch zu kennen. Von 100 Leuten sprechen oder verstehen 99 Deutsch und die Kenntnisse der Sprache sind manchmal ganz bedeutend. Ich habe am zweiten Sonntag in zwei Gottesdiensten: einen für Namas (Hottentotten und Damaras) und einen für Hereros einfach Deutsch gepredigt, und es wurde von zwei eingeborenen Dolmetschern glatt übersetzt.

„Vier Stunden vor Windhuk kommt man in die Berge hinein, und die Bahn windet sich zu ziemlicher Höhe hinauf, bis beinahe 6000 Fuß hoch. Da wird es schön und sehenswert. Man sieht gern draußen auf der Plattform und beschaut sich die Gegend. Und Windhuk selbst ist ein reizendes Städtchen, ein verkleinertes Pretoria in seiner Lage. Es ist viel deutsches Leben zu sehen und zu bemerken, auch so, wenn man die Schüler und Schülerinnen der Oberrealschule in ihren Gymnasialmützen einherwandern und die deutschen Verbeugungen und Knixe dazu sieht. Windhuk ist ein Stück deutsches Leben auf afrikanischem Boden. Mir hat es schon gefallen und mich angeheimelt. Als Gäste sind wir sehr freundlich und nett frei aufgenommen worden, über die Stadt verteilt. Ich kam in das Hotel „Kaiserkrone", ein gemütliches, schönes, sauberes, echt deutsches Gasthaus, das ich nur jedem empfehlen kann. An der Bahn wird man von fast ganz Windhuk empfangen. Es gibt nur zwei Passagierzüge in der Woche und das ist ein Ereignis für die Windhuker. Man gibt sich zu gleicher Zeit auf dem Bahnhof ein Stelldichein. Zwischen dem ganzen Gewirr ertönen dann laut die Ausrufe der schwarzen Hoteldiener: „Kaiserkrone", „Großherzog", „Thüringischer Hof" u. s. w.

„Bei der Eröffnung der Synode am Sonntag Abend fiel einem das starke Deutschtum sehr auf, da Vertreter aller möglichen Vereine und Verbände das Wort ergriffen. Auch Repräsentanten der Stadt und Regierung waren zugegen und begrüßten die Gäste. Von allen Ansprachen brauchte nur eine aus dem Englischen übersetzt zu werden."

Irak protestiert gegen britische „Unterdrückung".

London. — Die Regierung des britischen Mandatsgebiets und Protektorats Irak am Persischen Golf hat die Beziehungen mit Großbritannien abgebrochen, und das Kabinett Iraks ist zurückgetreten, weil die Briten in Irak die Selbstregierungs-Bestrebungen unterdrücken.

Der Streit entstand, weil die Briten der Regierung von Irak nicht gestatteten, ihr eigenes Militär einzustellen, obwohl Großbritannien im Jahre 1924 zugestanden hatte, die Aufstellung von Truppen Iraks vom Jahre 1928 an dulden zu müssen.

Ferner beschwert sich Irak über die unausgesetzte militärische Benutzung seines Gebietes durch die Briten, namentlich da der Irak-Regierung noch dazu die Bestreitung der Kosten aufgehalst werden. Dadurch werde ein im Jahre 1927 abgeschlossener, allerdings vom irakischen Parlament nie ratifizierter Vertrag aufgehoben. Demzufolge Irak ein freier, souveräner Staat werden sollte.

Wie sie ihren Rheumatismus los wurde.

Aus bitterer Erfahrung die Leiden des Rheumatismus kennend, ist Frau E. Hurst 204 Davis Ave., 126 E., Bloomington, Ill., so dankbar, daß sie endlich geheilt wurde, daß sie aus reiner Dankbarkeit allen anderen Leidenden mitteilen will, wie diese Folter auf einfache Weise loszuwerden.

Frau Hurst hat nichts zu verkaufen. Schneiden Sie blos diese Anzeige aus und senden Sie ihr dieselbe mit Ihrem Namen und Adresse ein und sie wird Ihnen gern diese wertvolle Information zuschicken, kostenfrei. Schreiben Sie ihr sofort, ehe Sie vergessen.

Schiffskarten

von Hamburg nach Canada

Ihre Verwandten und Freunde in Deutschland, die zu Ihnen kommen wollen, sollten VORAUSBEZAHLTE HAPAG-FAHRKARTEN haben, um prompter Beförderung und der Unterstützung unserer europäischen Organisation sicher zu sein. Regelmässige Abfahrten von Hamburg nach Halifax.

New York—Europadienst

Regelmässige Abfahrten von New York nach Hamburg via Cherbourg, Southampton und Queenstown.

HAPAG-GELDÜBERWEISUNGEN: Schnell, billig und sicher

Auskunft bei Ihrem lokalen Agenten oder

HAMBURG-AMERIKA LINIE

274 MAIN STREET, WINNIPEG, MAN.

614 St. James Street, W. MONTREAL

Adams Building EDMONTON, ALTA.

Farmers! Gebt acht!

Beinahe 60,000 Acker zum Verkauf.

Als Trust Company haben wir Ländereien zum Verkauf auf leichte Zahlungsbedingungen und zu niedrigem Preise, da die Besitzungen, welche wir in Obhut haben, liquidiert und verkauft werden müssen.

Wir haben folgende hübsche, unverbesserte Ländereien nahe an den Elevatoren, Kirche und Schule, alle für Kolonisationszwecke geeignet:

28,000 Acker, Crane Lake Ranch, an der Hauptlinie der C.P.R. zwischen den Stationen Sidewood und Vinput (westlich von Swift Current, Sask.), $7.00 per Acker.

23,000 Acker im Beaujejour-Distrikt, 40 Meilen nordöstlich von Winnipeg; reiche, schwere, schwarze Lehmerde. Vollauf drainiert, mit ausgezeichneter Wasserversorgung. Nur $15.00 per Acker.

3800 Acker in Tyndall, Manitoba. Nur 30 Meilen nordöstlich von Winnipeg. Boden und Wasser gut. Nur $11.50 per Acker.

3600 Acker im Rat River-Distrikt, anschließend an die Mennoniterreserve. Südöstlich von Riverville, Manitoba. Nur $10.00 per Acker.

Zahlungsbedingungen: Ein Zehntel bar, der Rest in neun gleichen jährlichen Zahlungen, Zinsen zu 6%.

Man wende sich an:

THE STANDARD TRUSTS COMPANY

346 Main Street, Winnipeg, Man.

Amerikaner lassen Jachten in Deutschland bauen.

Bremen. — Die United States Lines haben zurzeit auf ihren Frachtlinie 69 Motor- und Segeljachten, die für reiche Amerikaner in Deutschland gebaut wurden und bis zum Frühjahr in den Vereinigten Staaten abgeliefert werden.

Speditionsfirmen in Hamburg und Bremen schätzen, daß in den letzten paar Jahren Hunderte von kleinen Booten von deutschen Werften nach Amerika geliefert wurden. Der Dampfer „America", der gegenwärtig unterwegs nach New York ist, hat ein Prachtstück von einer Jacht an Bord, die in Vegesack gebaut wurde. Die Jacht fuhr unter eigener Kraft nach Bremerhaven, legte neben der „America" an und wurde mit Kränen an Bord gehoben.

Nach den früheren Zollbestimmungen konnten Boote, die unter eigener Kraft in einem amerikanischen Hafen einliefen, zollfrei hereinkommen. Die deutschen Reeder verschütten ihre Boote dann nach Halifax, von wo sie die Reise unter eigener Kraft vollendeten. Diese Hintertür im Zolltarif wurde jedoch bald entdeckt und die Bestimmungen entsprechend geändert.

Lobende Anerkennung

der Schiffahrtsgesellschaft des Norddeutschen Lloyd in Winnipeg, Man.

Vibank, Sask., 20. Jan. 1929. Box 687.

Erst jetzt bin ich in der Lage, Ihnen bekannt zu geben, daß meine 3 Kinder, welche aus Rumänien, Radautz, Bukowina, kamen, mir gesund und wohl in Vibank am 4. Dez. um 7.30 übergeben wurden. Der Ausage meines ältesten Sohnes Herbert haben wir entnommen, daß die Kinder auf der ganzen Fahrt überaus gut behandelt wurden, speziell auf dem Dampfer „Karlsruhe". Die gute deutsche Küche und deutsche Bedienung fehlten nicht.

Aus diesem Grunde fühlen wir uns angenehm verpflichtet, der werten Schiffahrtsgesellschaft des Norddeutschen Lloyd unseren besten Dank auszusprechen und raten jedem, sich in Reiseangelegenheiten an die oben genannte Schiffahrtgesellschaft vertrauensvoll zu wenden. Somit erlaube ich mir, wenn es angenehm ist, diesen Brief der Oeffentlichkeit bekannt zu geben, in der Hoffnung, daß die werte Gesellschaft noch viele solcher führerlosen Kinder und auch andere Passagiere befördern wird.

Nochmals mit wärmstem Dank zeichnen wir mit deutschem Gruß

Annie-Rudolf Raibl,
Vibank, Sask.

Rheumatismus hat ihn fünf Jahre lang gequält.

Dann hat der Mann aus Saskatchewan Dodd's Nierenpillen genommen.

Herr Alfred Scott empfiehlt Dodd's Nierenpillen allen, die an Rheumatismus leiden.

Kennedy, Sask., 4. Febr. (Spezial.) Dodd's Nierenpillen sind jetzt eine anerkannte Arznei für Rheumatismus, Rückenschmerzen und alle anderen Krankheiten, die durch kranke Nieren entstehen. Tausende Frauen und Männer sind wieder gesund geworden durch Dodd's Nierenpillen. Lesen Sie einmal, was Herr A. Scott aus Kennedy zu sagen hat:—

„Meine Krankheit war Rheumatismus, woran ich fünf Jahre lang ab und zu litt. Ich versuchte verschiedene Arzneien ohne Erfolg. Ein Freund riet mir zu Dodd's Nierenpillen. Soweit habe ich 5 Schachteln genommen und sie haben mir sehr gut getan. Ich bin jetzt ganz für Dodd's Nierenpillen und empfehle sie allen, die an Rheumatismus leiden."

Wenn Sie von Rheumatismus geplagt sind, sollten Sie sich eine Schachtel Dodd's Nierenpillen beim Apotheker noch heute holen.

Dodd's Nierenpillen wirken direkt auf die Nieren. Sie sind eine Hausarznei in ganz Canada, weil sie versucht und als gut befunden worden sind.

Technik und Forschung

„So bauen können nur die Deutschen."

Aus Angora schreibt ein deutscher Diplomat:

Nach Verlegung des türkischen Regierungssitzes von Konstantinopel nach Angora haben sich die diplomatischen Vertretungen des Auslandes auch in Angora eingerichtet. Die Botschaft der proletarischen Weltmacht ging mit besonderem Beispiel voran. Sie erbaute ein großes schloßartiges Gebäude mit einem Steinklotz im modernen russischen Geschmack. Der massive klotzige Bau bedeutet so etwa: „Hier bin ich, und hier bleibe ich." Das Gelände dafür war von der türkischen Regierung den Sowjetrussen zur Verfügung gestellt worden. Die Vergebung von Land für den Aufbau von Botschaftsgebäuden erstreckte sich dann auch auf die übrigen Mächte. Aber diese Geländeteile liegen nicht in der Nähe der Stadt Angora, sondern meist draußen bei Tschankaja, zu deutsch Tannenfels, wo der Staatspräsident seinen Sitz hat. Es sind Villengrundstücke, die die fremden Vertretungen heute inne haben. Sie leben dort wie kleine oder große Landherren, aber auch die Büros und alle Beamten und Mitarbeiter der Botschafter- und Gesandten sind dort mit untergebracht.

Vorbildlich in einfacher und doch vornehmer Bauart, vor allem aber auch nach moderner Zweckmäßigkeit sind die Gebäude der deutschen Botschaft hier gebaut. Die Baupläne wurden von der Baufirma Philipp Holzmann in eingehenden Besprechungen mit dem deutschen Botschafter festgelegt. Das meiste ist bereits ausgeführt. Auf dem Diplomaten-Abend zu Ehren des Italieners Grandi in Angora bemerkte eine hochgestellte Persönlichkeit, es gehe heute drei „Attractions" in Angora. Und auf meine Erwiderung, daß das doch sicher Mustafa Kemal, Ismet und er selber, mein Partner in der Unterhaltung, seien, erwiderte er: „O nein, Menschen vergehen, aber Bauwerke bestehen, und so haben wir hier drei Sehenswürdigkeiten, das schöne Gebäude der Landwirtschaftsbank, wir haben das Hotel Angora Palace, und wir haben die Musterbauten der deutschen Botschaft. Die letztere ist wahrlich ein Belehrungsbau, nicht nur in technischer, sondern auch in sozialer Beziehung. Technisch macht uns die Bauanlage und ihre Durchführung bekannt mit allen Fortschritten der deutschen Bautechnik, und andererseits sehen wir die Fürsorge für den Einzelnen, für die Wohnlichkeit und alle Gesundheitsbedingungen zum ersten Mal im eigenen Lande wirklich nur uns."

War es Schmeichelei, wenn ein fremder Diplomat dazu bemerkte: „So bauen können nur die Deutschen und die Schweizer." Jedenfalls will nun auch Deutsch-Oesterreich in der Nähe der deutschen Botschaft ein Gebäude errichten. Und man kolportiert dabei das Wort vom „Anschluß".

Dein Vaterland ist nicht dort, wo es dir gut geht, sondern dort, wo der Väter Geist, der Eichen Rauschen und der Linden Duft auf heimatlicher Schwelle dich umwehen. Andere Länder mögen dir Brot, Behausung und Kleidung geben, aber nur dein Vaterland gibt deiner Seele Geistesnahrung und Gemütswerte, die das Leben zu einem sinnvollen und zweckbestimmten Ganzen gestalten.

Alarmvorrichtungen für Vulkane.

Der jüngste folgenschwere Ausbruch des Aetna legt die Frage nahe, ob es nicht möglich ist, Vulkane thermisch zu überwachen, d. h. durch geeignete Anlagen einen bevorstehenden Ausbruch rechtzeitig vorher durch ein Alarmsignal sich ankündigen zu lassen.

Schon der alte Athanasius Kircher behauptet in seinem 1662 erschienenen Buche über die „Unterirdische Welt", daß die Temperatur im Erdinnern beträchtlich zunehmen müsse, je mehr man sich dem Mittelpunkt der Erde nähere. Heute weiß man auf Grund zahlreicher Beobachtungen in tiefen Bohrlöchern in verschiedenen Gegenden der Erde, daß in der Tat die Temperatur mit der Tiefe ziemlich rasch steigt und daß die Temperaturzunahme durchschnittlich ungefähr 1 Grad auf 30 Meter beträgt. Zugleich hat es sich aber gezeigt, daß diese sogenannte geothermische Tiefenstufe sehr beträchtlichen Schwankungen unterworfen ist. So z. B. erfolgt eine Temperatursteigerung von 1 Grad im Bohrloch von Neuffen schon auf fast 10 Meter, in der Nähe von Chicago dagegen erst auf 70 Meter, ja in einigen Erzbergwerken hat man sogar eine Abnahme der Temperatur mit wachsender Tiefe festgestellt. Bereits vor etwa 20 Jahren gelang es Professor Königsberger in Freiburg i. B., diese Schwankungen nicht nur durch die Beschaffenheit des Untergrundes zu erklären, sondern auch gewisse Gesetzmäßigkeiten für dieselben aufzufinden, so daß er die Temperaturzunahme unter Bergen, wie z. B. bei den Tunnelbauten der Gotthard-, Mont Cenis- und Simplonbahn, in befriedigender Uebereinstimmung mit den wirklichen Messungen zu berechnen vermochte. Besonders interessant waren die Untersuchungen über die geothermische Tiefenstufe in vulkanischen Gegenden. Zahlreiche Beobachtungen an Vulkanen, z. B. am Vesuv und am St. Maria in Guatemala, wiesen mit größter Wahrscheinlichkeit darauf hin, daß sich vulkanische Ausbrüche schon lange vorher durch Temperaturerhöhung im Erdinnern in der unmittelbaren Umgebung des Feuerberges bemerklich machen. Professor Königsberger konstruierte deshalb einen einfachen Alarmapparat, der, in Bohrlöchern von etwa 20 bis 40 Meter Tiefe am Fuße der Vulkankegel eingesetzt, eine kleine Erhöhung der Temperatur rechtzeitig, vermutlich Monate vor der Eruption, anzeigen sollte.

Eine verschollene Expedition wiedergefunden.

Eine Gruppe von russischen und deutschen Forschungsreisenden ist unlängst von einer Entdeckungsreise nach dem Hochland von Pamir in die Heimat zurückgekehrt. Das wichtigste Resultat ihrer Entdeckungsreise war die Auffindung der Ueberreste einer Expedition, die vor dreißig Jahren unter geheimnisvollen Umständen verschwand und deren Schicksal bis heute unbekannt geblieben war. Ein Mitglied der Forschererpedition erzählt darüber interessante Einzelheiten.

Als sich die Teilnehmer in einer verlassenen Einöde auf einer Höhe von fast 4000 Metern befanden, bemerkten sie plötzlich den Eingang zu einer Grotte. Sie drangen hinein und stießen auf einen ausgedehnten labyrinthähnlichen Gang. Mit Hilfe von Beilen und Tauen gelang es einer besonders ausgesandten Mannschaft nach längeren Bemühungen, zwei Kilometer weit in das Innere dieser Katakomben vorzudringen. Eine Art Riesensaal breitete sich vor ihr aus. Beim Fackelschein bot sich den Entdeckern ein schauriger Anblick. In einer Ecke des Raumes hockten fünf menschliche Skelette, auf einem morschen Holzblock vor ihnen lagen Waffen, verrostete wissenschaftliche Instrumente und vergilbte Notizblätter.

Man erkannte aus den Tagebuchblättern, daß die fünf Opfer Mitglieder der Expedition des Professors Golowin waren, die im Jahre 1897 Petersburg verlassen hatte. Ob sie bei einem Felsenrutsch erstickten, oder sich in dem Labyrinth verirrt haben und elend verhungern mußten, man wird es nie mehr von diesen stummen Zeugen qualvoller Agonie erfahren können.

Ein Paradies.

Die schmutzigste Stadt der Welt ist ohne Zweifel die Stadt Pharijong in Tibet, deren Häuser geradezu zwischen Bergen von Mist stehen. Die Gebäude selbst sind aus erstarrtem Schlamm errichtet, der durch Tierknochen und Hörner gestützt ist. Die Häuser haben keine Türen, so daß man sie durch ein Loch im Dach betreten muß, das gleichzeitig als Schornstein dient. Die Einwohner, 10,000 an der Zahl, heizen ihre Wohnstätten mit getrocknetem Rindermist, der in den Räumen aufbewahrt wird, die zum Schlafen, Essen und zu allen nur denkbaren Verrichtungen dienen.

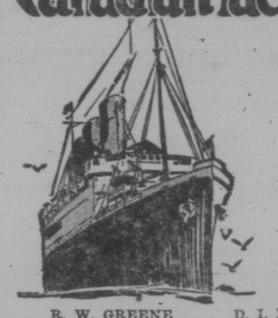
In den Straßen liegt der Schmutz meterhoch; die einzigen Wesen, die sich um eine Reinigung bemühen, sind Hunde und Schweine, doch läßt diese Straßenpflege natürlich viel zu wünschen übrig.

Dabei ist diese Schmutzstadt von großer wirtschaftlicher Bedeutung. Ein großer Teil der in der Landeshauptstadt Lhasa benötigten Haus- und Jagdgeräte wird dort hergestellt, so daß Pharijong sich großen Wohlstandes und lebhaften Verkehrs mit der Umgebung erfreut. Der Schmutz aber ist den Leuten dort so selbstverständlich, daß niemals jemand daran kommt, etwas gegen ihn zu unternehmen.

Ein Männergesangverein in einer Kehle.

Er hieß Strath Mackay und war unter die Fensterputzer Londons gegangen, wo er es sozusagen bis zum Vorarbeiter gebracht hatte. Wenn das Wetter schön war, packte ihn manchesmal die Lust zu singen, wie ihm der Schnabel gewachsen war. Er hatte eine Tenorstimme, die nicht gerade über den Durchschnitt hinaus ging. Eines Tages wollte er eine von seinem Grammophon vorgespielte Melodie nachsingen und entdeckte plötzlich, daß aus seiner Kehle zwei Stimmen kamen: eine Tenor- und eine Baßstimme! Er machte sich nun ein Vergnügen daraus, zweistimmig zu singen, und fand bald, daß er auch gleichzeitig eine dritte, allerdings weniger klangreine Stimme ertönen lassen konnte: Bariton. Als er eines Tages auf der Leiter stand und zweistimmig sang, stutzte ein Fußgänger. Zweifellos kamen beide Stimmen aus einem Munde. Und da Strath Mackay gerade die Scheiben in einem Hause putzte, in dem ein bekannter Spezialist für Kehlkopfleiden wohnte, veranlaßte der Fußgänger, daß sich Strath Mackay diesem vorstellte. Es ergab sich, daß eines der Stimmbänder in Mackays Kehle andere Schwingungen ausführte als das andere. Der Bariton war gleichsam die Kupplung beider Schwingungen und konnte somit als echte Stimme nicht angesprochen werden. In London und Paris wurde die Stimme Strath Mackays ausgebildet, und heute tritt er auf Varietebühnen auf. Manchmal glauben die Leute allerdings, einen Bauchredner oder einen Mann vor sich zu haben, der die zweite Stimme auf künstliche Weise erzeugt, ja, ein Bauchredner hat Strath Mackay bereits 1000 Mark für das „Ding" geboten, das jener seiner Ansicht nach im Munde hat.

Canadian Pacific Steamships



Jetzt ist die beste Gelegenheit, Ihre Familie und Verwandten nach Canada zu bringen.

Wir verkaufen **Schiffskarten** (Prepaid Tickets) von allen europäischen Ländern zu niedrigen Raten.

Wir verschaffen Ihnen **Permits** und **Affidavits** ohne Unkosten. Auch besorgen wir **ausländische Pässe** für Passagiere, die nach dem alten Lande reisen.

Für volle Auskunft wenden Sie sich an den nächsten C. P. R.-Agenten oder schreiben Sie an:

R. W. GREENE, 106 A, C. P. R. Bldg., Edmonton, Alta.
D. I. LALKOW, 115 C. P. R. Bldg., Saskatoon, Sask.
J. RUDACHEK, 372 Main Str., Winnipeg, Man.

oder

W. C. CASEY, General Agent, 372 Main Str., WINNIPEG, MAN.
Geldüberweisungen nach allen Teilen der Welt.

Winterlenz.

Kristallne Schmetterlinge wirrten
im Tanze über Busch und Baum;
Hell klang die Bahn, die Eisen klirrten,
zu Füßen stob der Funkelschaum.
Gott grüße dich, Winterlenz!

Du liebes Wunder eis'ger Kälte,
du Arm in Arm gedrängtes Band!
Statt Nachtigallenlockruf gellte
der Nord. Wir flogen Hand in Hand.
Gott grüße dich, Winterlenz!

Und prahlte auch kein Sonnenprangen,
kein Blütenduft und Rosenrot;
vier Augen und vier glühe Wangen
verlachten rings den weißen Tod.
Gott grüße dich, Winterlenz!

Hermann Ploetz.

Es gibt nur eine Heimat. Die „zweite Heimat", von der wir sprechen, kann nicht das Wiesental, die waldumrauschten Höhen, die fruchtbare Ebene im Abendsonnenglanz, das Häuschen am lachenden Seeufer ersetzen, wo einst der Mutter Hand uns betreut und des Vaters Auge uns umsorgt hat.

Sind Sie Bruchleidend?

Herr Stuart, Erfinder der berühmten Stuart's Adhesive Plapao-Pads - Bruchbehandlungs - Methode, offeriert jedem Bruchleidenden Plapao auf Probe und illustriertes Buch über Bruchbehandlung völlig umsonst zu senden.

Alle Bruchleidenden sollten uns sofort bezüglich dieser großmütigen Offerte schreiben. Das Wunder des Zeitalters, im Gebrauch von tausenden Bruchleidenden. Mit Gold-Me- und ehrenvoller Anerkennung auf der Panama-Pacific-Ausstellung ausgezeichnet. Keine Schnallen, Riemen oder Stahlfedern daran befestigt. Weich wie Sammet, leicht anzubringen, vernünftig.

Hört auf, den Bruch mit Stahl- oder Gummibändern zu verschlimmern. Vermeidet gefährliche Operation. Schließt die Bruchöffnung auf natürliche Weise. Sendet sofort den nachstehenden Kupon for **Plapao auf Probe und illustriertes Buch über Bruchheilung — alles völlig umsonst.**

Gratis Probe-Kupon

Plapao Laboratories, Inc.,
2883 Stuart Bldg., St. Louis, Mo.

Name .....

Adresse .....

Sowjetfeindliche Bewegung unterdrückt

150 Anhänger Trotzkys in Rußland verhaftet.

Sollen gegenrevolutionäre Umtriebe gefördert haben.

Moskau. — Die amtliche Nachrichtenagentur „Tass" meldet, daß 150 Anhänger Leon Trotzkys, des früheren Kriegskommissars, der als Gegner der Sowjet-Machthaber nach Russisch-Turkestan verbannt wurde, von der Geheimpolizei wegen einer rührigen Anti-Sowjet-Bewegung verhaftet worden sind.

Unter den Arrestanten befinden sich Mdiwani, Globus, Drobnis, Pankratow, Kawtaradze, Woronsky Gaijewasky und Greenstein. Im Hinblick auf die Anti-Sowjet-Umtriebe erfolgte ihre Verhaftung auf administrativem Wege und die Gefangenen werden in strenger Einzelhaft gehalten.

Der Verhaftung der Anhänger Trotzkys erfolgte hier und in anderen Teilen Rußlands auf Betreiben der Kommunistenpartei, die der Gruppe um Trotzky schonungslosen Krieg erklärt hat. Eine Menge sogenannter „illegaler" Schriftstücke wurde bei der Festnahme beschlagnahmt.

Zur Begründung der scharfen Unterdrückungsmaßnahmen wurde erklärt, daß die Anti-Sowjet-Kräfte sich um die Trotzky-Partei scharen und einen neuen Bürgerkrieg gegen die gegenwärtige Regierung vorbereiten. Die Beschuldigung wird erhoben, daß im Laufe des verflossenen Jahres die Trotzky-Organisation ihre Umtriebe gegen die proletarische Diktatur und die Sowjet-Regierung gerichtet habe. Trotzky selbst habe im Auslande eine Erklärung veröffentlicht, dahingehend, daß die jetzige Sowjet-Regierung ein „umgekehrter Kerenskyismus" sei.

Die Gefolgschaft Trotzkys wird ferner bezichtigt, die Rote Armee als ihre Armee für die kommende Revolution beansprucht zu haben. Allen Mitgliedern der Kommunistenpartei wurde zu verstehen gegeben, daß die Verhafteten seien Mitglieder einer Anti-Sowjet-Organisation, mit der alle Beziehungen verboten wären.

Sekretär Jaroslawskij von der Zentralkontrollkommission verkündete in einer Ansprache, es sei die Absicht der Sowjet-Partei und der Regierung, die gegenrevolutionären Umtriebe, die von Trotzky aus seinem Verbannungsorte geleitet seien, endgültig zu unterdrücken.

Der rostsichere deutsche

STANDARD SEPARATOR

Warum sich der **Standard Separator** hier in Canada in kurzer Zeit den Markt erobert hat und weshalb ein jeder Farmer, der einen Separator braucht, einen Standard Separator wählen sollte:

1. Der Standard Separator ist seit vielen Jahren in allen Weltteilen als die dauerhafteste und feinste Maschine bekannt.
2. Die neue Trommel garantiert die schärfste Entrahmung. Sie ist aus rostsicherer Phosphorbronze hergestellt, daher nach vieljährigem Gebrauch dem zerstörenden Einfluß des Rostes nicht unterworfen und in der Entrahmung unveränderlich.
3. Die Maschine ist leicht reinzuhalten und eine Zierde im Hause, weil die Teile wie: Vollmilchbassin, Schwimmergehäuse, Rahm- und Milchausflußrohre aus rostsicherer Messingbronze hergestellt werden, die von außen hochglanzvernickelt und innen feuerverzinnt sind.
4. Der Separator arbeitet leicht und geräuschlos.
5. Die Konstruktion der Maschine ist stabil und einfach. Der Vollmilchbassin ruht auf einem drehbaren Arm.
6. Die Maschine ist mit automatischer Oelung versehen.
7. Das Halslager ruht in einer patentierten Bronze-Feder.
8. Die Preise auf den Standard Separator sind mäßig und die Bedingungen günstig.
9. Für jede Maschine wird volle Garantie gegeben. 30 Tage Probezeit.

Alle Größen von 150 bis 1100 lbs Stundenleistung mit Hand- und Kraftantrieb auf Lager.

Weiter importieren wir: Standard Drillpflüge, Nähmaschinen Naumann, Fleischhackmaschinen Alexanderwerk, Wandkaffeemühlen, Solinger Messerwaren, Werkzeuge u. a. m.

Verlangen Sie Prospekte und Preislisten von:

Standard Importing and Sales Co.

156 Princess Str. Winnipeg, Man.